

- 2 **Arbeitswelt** Schichtarbeiter besser schützen
- 3 **Europa** Grenzenlos prekär
- 4 **Arbeitsrecht** Neues Recht für digitale Arbeit
- 6 **Mitbestimmung** Wenn Chinesen investieren
- 7 **Gerechtigkeit** Ungleichheit, politisch gewollt

AUTOMATISIERUNG

Roboter sind bislang keine Job-Killer

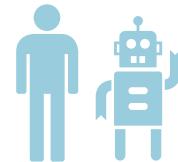
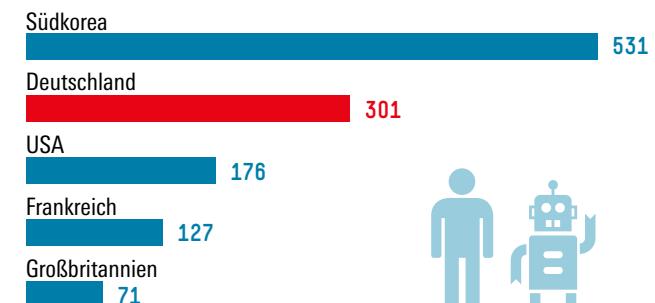
Roboter haben in Deutschland unter dem Strich bislang kaum Jobs gekostet. Von der gestiegenen Produktivität haben die meisten Beschäftigten aber nicht profitiert.

Roboter vernichten Arbeitsplätze. Das wird oft behauptet. Aber stimmt das auch? Diese Frage haben Wolfgang Dauth vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Sebastian Findeisen von der Universität Mannheim sowie Jens Südekum und Nicole Woessner von der Universität Düsseldorf untersucht. Das Ergebnis: Zwischen 1994 und 2014 sind in der deutschen Industrie 275 000 Jobs durch den Einsatz von Robotern weggefallen – allerdings nicht aufgrund von Entlassungen, sondern weil weniger junge Leute eingestellt worden sind. Gleichzeitig sind im Dienstleistungssektor ebenso viele neue Jobs entstanden. Unter dem Strich hat sich die Zahl der Arbeitsplätze also kaum verändert – anders als in den USA, wo Industriearbeiter aufgrund der Automatisierung reihenweise ihre Jobs verloren haben. Dabei setzt die deutsche Wirtschaft – gemessen an der Zahl der Beschäftigten – deutlich mehr Roboter ein als die US-Industrie.

Die Forscher betrachten die Gewerkschaften in Deutschland als wichtigen Faktor: Diesen sei es gelungen, Arbeitsplätze in der Industrie zu erhalten; gleichzeitig hätten sie aber wenig Spielraum gehabt, höhere Löhne für weniger gut qualifizierte Beschäftigte durchzusetzen. Ein Großteil der Arbeitnehmer verdiene weniger durch die Automatisierung. Betroffen seien vor allem Beschäftigte mit mittlerer

Kollege Roboter

So viele Roboter kamen 2015 auf 10 000 Industriearbeiter in ...



Quelle: IFR 2016 Grafik zum Download: bit.do/impuls0902

Hans Böckler
Stiftung

Qualifikation wie etwa Facharbeiter, in deren Tätigkeitsbereich viele Roboter zum Einsatz kommen. Profiteure seien in erster Linie höher Qualifizierte – und die Unternehmen, die die steigende Produktivität in höhere Gewinne ummünzen konnten.

Die Wissenschaftler haben Daten der International Federation of Robotics ausgewertet, dem internationalen Verband der Robotik-Industrie. Der Verband befragt Mitglieder in 50 Ländern regelmäßig dazu, wie viele Roboter sie installiert haben. Diese Zahlen verknüpften die Forscher mit den Erwerbsbiographien von rund einer Million Beschäftigten aus einer Datenbank der Bundesagentur für Arbeit.

Roboter seien in Deutschland „keine Job-Killer“, schreiben die Wissenschaftler. Nichtsdestotrotz brächten sie einschneidende Veränderungen. Die Automatisierung sei ein wichtiger Grund dafür, dass die Lohnquote – der Anteil der Arbeitseinkommen am gesamten Volkseinkommen – in den vergangenen 20 Jahren gesunken ist. Einen Ausgleich dafür zu finden, sei eine wichtige Aufgabe für die Zukunft. <



Was bedeutet die ständig wachsende Verbreitung von Robotern für die Arbeit der Zukunft? Gibt es eine digitale Dividende? Und

was ist zu tun, damit auch die Beschäftigten einen fairen Anteil bekommen? Mehr dazu in Kerstin Jürgens, Reiner Hoffmann u.a.: Arbeit transformieren! Denkanstöße der Kommission „Arbeit der Zukunft“, Bielefeld 2017 (ab Seite 201). < Download: bit.do/impuls0903

Quelle: Wolfgang Dauth, Sebastian Findeisen, Jens Südekum, Nicole Woessner: German Robots – the Impact of Industrial Robots on Workers, CEPR Discussion Paper DP12306, September 2017